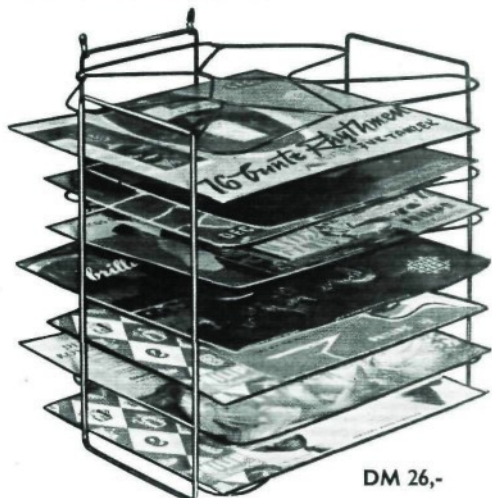


## SCHUTZ UND ORDNUNG für Ihre wertvollen Plattenwerke

Der OSCAR-Schallplattenordner kann im Möbel oder auf den Tisch gestellt oder gelegt werden. Mehrere dicht nebeneinander an der Wand aufgehängt, ergeben ein originelles, nützliches und modern-dekoratives Wandregal. Der OSCAR-Ordner schützt Ihre wertvollen Schallplatten ganz besonders, weil sie dank der speziellen Konstruktion, unabhängig der Plattengröße, flach aufliegen. Fassungsvermögen bis zu 80 Platten (Wert bis über DM 1000,-). Sehr schöne schwarze Ausführung. Nicht nur Schallplatten jeder Größe, sondern auch Zeitungen, Illustrierte, Briefe, Schreibmaterial, Rundfunk- und Fernseh-Programme, Aktien, Notizen, Musikhefte und vieles andere, das übersichtlich und schnell anreihbar geordnet sein will, kann in diesem ideale OSCAR-Gerät gestellt oder gelegt werden.



DM 26,-

erhältlich bei Ihrem Gramm-Spezialhaus oder direkt ab Fabrik:  
**Oberrhein-Möbelbau GmbH · Lörrach/Baden · Schillerstr. 4**  
 Ausstellung Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Straße 31/36 beim Bahnhof

## HANSEN-KARTEN

die Karteikarten für den Schallplattensammler

Die HANSEN-KARTEN - von einem erfahrenen Schallplattenfachmann entworfen - helfen Ihnen, aus Ihren einzelnen Schallplatten eine einheitliche Diskothek werden zu lassen.

HANSEN-KARTEN bringen Freude, Übersichtlichkeit und leichtes Auffinden jeder gesuchten Schallplatte.

HANSEN-KARTEN (DBGa) gibt es in 2 Grundtypen: Farbe Blau = für klassische Musik und Farbe Rot = für Jazz und Tanzmusik. Sie bestehen aus holzfreiem Karteikarton 200 g/cm im Querformat DIN A 5, sind beiderseitig mit speziellen Rubriken zum Selbstauffüllen vorgedruckt und werden zu je 100 Stück mit 100 althaltenden Rundstiften und einer Musterkarte in einem Spezialklappkarton geliefert.

Preis je Karton **9,60 DM**

HANSEN-KARTEN erhalten Sie in Ihrem Schallplatten-Fachgeschäft, wo nicht erhältlich, durch die

Bielefelder Verlagsanstalt KG, Bielefeld, Postfach 1140

**Rutschen  
jaulen  
wimmern?**

Ihre Langspielplatten auf dem Plattenwechsler

Zehnerpackung 1,80 DM  
für alle Typen geeignet!  
erhältlich in Ihrem Fachgeschäft

Bezugsquellenachweis durch den  
Hersteller HANS-HEINZ GERKE  
GÜTERSLOH, Kolpingstraße 22



Mit beiden  
Händen zieht man  
die Schutzfolie ab, legt den selbstklebenden Ring auf das Platten-Etikett und beseitigt damit alle Ton-  
schwankungen durch den  
neuartigen, transparenten

**POLIROTOR**  
Schallplatten-Frictionsring

seiner Eltern die Spieloper „Die Heimkehr aus der Fremde“. Mendelssohn-Bartholdy verfaßte die einzelnen Nummern und den Dialog für die Oper. Der Norddeutsche Rundfunk rief anlässlich des 150.Geburtstages des Komponisten in der Inszenierung des Oberspielleiters von Radio Bremen, Carl Nagel, das Werk in die Erinnerung zurück.

„Hifi“-Enthusiasten haben 1957 in den Vereinigten Staaten für insgesamt 225 Millionen Dollar „Hifi“-Phono- und Radiogeräte gekauft. Komplette Anlagen sind darin noch nicht erfaßt.

Die Metronome hat auf die laufenden Vertragsrechte mit der Mercury/EmArcy ab 15. 2. 1959 verzichtet. Die Rechte aus dem Vertrag erwarb die Electrola, die damit ihr internationales Programm weiter abrundet.

113 Stereo-Rundfunksender in USA Nach amerikanischen Meldungen verbreiteten Ende des Jahres 1958 in den USA 113 Rundfunkstationen regelmäßig Sendungen in zweikanaligem Stereo-Verfahren. Am aktivsten war man in Kalifornien. Allein in San Francisco können abends zwischen 22.00 und 23.00 Uhr sechs Sender stereofonisch gehört werden. Bereits 1952 führte der Sender der „New York Times“ Stereo-Testsendungen durch.

Schallplattenproduktion auch in China Auch die Volksrepublik China will sich allmählich in das internationale Schallplatten-geschäft einschalten. Produktionszahl für 1958: 30 000 Langspielplatten. Bestseller: die „Kantate vom gelben Fluß“ von Hsing Hai.

Stereo-„Single“-Platten In den USA ist der Bedarf an sogenannten Single-Platten in Stereo-Qualität so schnell angestiegen, daß die Produzenten kaum nachkommen. Der Grund: in den „Coin-Palaces“, den Automatenhallen, werden mehr und mehr Stereo-Music-Boxes aufgestellt, die das gängige Repertoire an Schlagern nur in der neuen technischen Aufmachung verwenden. In der Bundesrepublik ist es noch nicht so weit. Hier sind Anfang des neuen Jahres erst einmal kleine Stereo-Langspielplatten (17 cm, 45 UpM) erschienen.

Van Cliburns Tschairowsky-Langspielplatte fast eine Million Das Klavier-Phänomen aus Texas, der 23jährige Pianist van Cliburn, erzielte innerhalb von drei Monaten allein in der Bundesrepublik mit seiner RCA-Aufnahme von Tschairowskys berühmtem Klavierkonzert Nr. 1 in b-moll einen Verkaufserfolg in Höhe einer fünfstelligen Zahl. Auch in Amerika steht der Sieger beim internationalen Tschairowsky-Wettbewerb der Sowjet-Union am 11. April 1958 an der Spitze aller Umsätze klassischer Langspielplatten.

## forum unserer Leser

Beratung beim Schallplatteneinkauf

Als Bezieher Ihrer Zeitschrift „fono forum“ erlaube ich mir, mich heute mit einer Bitte an Sie zu wenden. Zunächst aber noch folgendes: Ich las in der Dezember-Nummer Ihre Kritik der Columbia-Gesamtaufnahme der Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Cornelius. Ihren Bemerkungen über diese Aufnahme darf ich meine volle Zustimmung geben, nachdem ich vor einigen Tagen gerade diese Aufnahme im Rundfunk hören konnte. Die Dienste, die Sie mit Ihren Kritiken dem Schallplattenfreund leisten, können m. E. gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Nun aber zum eigentlichen Grund meines Schreibens. Ich habe die Absicht, in nächster Zeit die drei „großen Sinfonien“ von Tschairowsky zu erwerben, und zwar sowohl in bestmöglicher Interpretation als auch in „Hifi“-Wiedergabe. Ich bin mir

im klaren darüber, daß die eine Eigenschaft vielleicht die andere ausschließt. Trotzdem möchte ich Sie bitten, mir aus einem Angebot von z. B. 13 Versionen die richtige auszusuchen.

Wolfgang Holdt, Neuenstein

*Wir setzen unsere Hauptaufgabe darin, den Schallplatten-sammler bei seinen Einkäufen zu beraten. Darum widmen wir den Schallplattenbesprechungen den größten Raum. Natürlich können wir die praktisch unübersehbare Menge der im Markt befindlichen Aufnahmen nicht besprechen. Im übrigen ist für den Käufer nicht nur eine objektive Kritik, sondern auch seine persönliche Geschmackseinstellung ganz entscheidend maßgeblich.*

*Die persönliche Beratung des Käufers erfolgt im guten Fachgeschäft; wo kein Rat zu finden ist, stehen wir unseren Lesern zur Verfügung. Die Red.*

#### Aufnahmen mit Erna Berger

Etwas verspätet mache ich heute Bekanntschaft mit Ihrer Zeitschrift. Ich trete darum an Sie mit der Frage heran, ob in Ihren vergangenen Nummern Beiträge und Kritiken über die Kammersängerin Erna Berger erschienen sind und ob diese noch lieferbar sind.

Aus Ihrer Kritik über „Der Barbier von Bagdad“ im Dezemberheft ist zu entnehmen, daß im Ausland eine Martha-Aufnahme erhältlich ist. In welchen Ländern? Gibt es im Ausland noch weitere, in Deutschland nicht erhältliche Aufnahmen mit Erna Berger?

Hans-Albrecht Böhm, Heilbronn

*Siehe fono forum 5/1957: Erna Berger — Dank an eine Künstlerin, fono forum Februar 1959: Glück und Enttäuschung des Schallplattensammlers. Die Red.*

#### Noch mehr vergleichende Rezensionen

Daß Sie mit ihrem Schreiben vom 30. 1. 59 eine so liebenswürdige Antwort verbanden, hat mich außerordentlich gefreut. Endlich mal eine „musikalische Stelle“, der an ihren Lesern gelegen ist und die gern mit ihnen auch in Korrespondenz tritt. Beim Rundfunk muß man oft kummervoll monatelang auf Antwort warten, so daß man zuweilen die Geduld verlieren kann.

Ich bin sehr froh, daß noch mehrere Freunde des fono forum die gleichen Anliegen haben wie ich.

Zunächst darf ich darum bitten, den im Januarheft abgedruckten Festspielkalender 1959 mit den entsprechenden Programmplanungen zu ergänzen. (Aufführungen von Konzerten, Sinfonien und Opern, Interpretieren).

Berichte über Opern- und Konzertstars der Gegenwart, hierbei wären die ausländischen Spitzenstars stark zu berücksichtigen.

Vergleichende Darstellung der 10 — 12 internationalen Sinfonieorchester.

Kommentierung und Erweiterung von Abhandlungen über Schallplattenveröffentlichungen und Opernaufführungen (Gegenüberstellung), wie z. B. Bellinis Nachtwandlerin (fono forum Januar 1959), Donizetti-, Rossini- und Verdi-Opern.

Ihr aufmerksamer fono forum-Leser

Horst Bethke, Rosbach

... Worauf es ankommt, sind Kritiken von neuen Schallplatten klassischer und vorklassischer Musik (ev. auch Jazz) im Vergleich mit anderen Interpretationen derselben Komposition. Vgl. „The Gramophone“, das ich schon vor dem Kriege abonniert hatte und auch heute noch nicht entbehren kann.

In England gibt es vier verschiedene Zeitschriften, die ausführliche Kritiken vom künstlerischen und technischen Standpunkt veröffentlichen. Aus den USA kenne ich drei, in Frankreich 2, in Belgien 2, in Holland 2.

W. Krafft, Hamburg

## Klassische Musik auf Schallplatten in den USA

### Die drei „Großen“

Von den unzähligen Schallplattenfirmen — die sich wöchentlich um durchschnittlich ein halbes Dutzend vermehren! — halten sieben die Spitze. Obenan stehen RCA (27) und Columbia (26); in geringem Abstand folgt Capitol (16), während die Distanz zu Angel (6), Mercury (3), Epic (3) und London (2) dann erheblich größer wird. Die Zahlen in Klammern bedeuten den jeweiligen Anteil an den 87 dominierenden Werken klassischer Musik. Während Marktanteil und Jahresumsätze bei RCA und Columbia ziemlich konstant blieben, konnte Capitol mit seiner Produktion stark aufholen.

Am stärksten jenseits des Ozeans gefragt sind im Bereich „schwerer“ Musik klassisch-romantische Orchesterwerke, und hierbei wiederum rein sinfonische Werke mehr als programmatische Tondichtungen. Auch neue Aufnahmen sehr bekannter Sinfonien — der Unvollendeten von Schubert, der Eroica von Beethoven, der g-moll-Sinfonie Mozarts — die bereits in zehn oder zwölf Veröffentlichungen vorliegen, erreichen immer wieder hohe Umsätze.

Im einzelnen wird drüben der Erfolg der RCA-Produktion (in der Bundesrepublik von Telefunken-DECCA vertreten) von weltberühmten Künstlern wie dem Geiger Jascha Heifetz, dem Pianisten Arthur Schnabel getragen, ferner von Spitzenorchestern wie dem Bostoner Symphonie-Orchester (unter Charles Münch), dem Chicagoer Symphonie-Orchester (unter Fritz Reiner), den ungemein beliebten Aufnahmen populärer, guter Musik mit dem Bostoner „Pops“-Orchester unter Arthur Fiedler — und natürlich den vielen Schallplatten, auf denen der „grand old man“ dirigiert: Arturo Toscanini. Columbia (bei uns von Philips vertreten) stehen ebenfalls großartige Orchester zur Verfügung: das Philadelphia Orchester unter Eugen Ormandy und die New Yorker Philharmoniker unter Leonard Bernstein und Bruno Walter. Berühmteste Columbia-Solisten: die Pianisten Rudolf Serkin und Glenn Gould, der Geiger Zino Francescatti, das Budapester Streichquartett. Bei Capitol (im Firmenverband der Electrola) finden wir als Träger der hohen Umsätze die Dirigenten William Steinberg (mit dem Pittsburgher Sinfonie-Orchester), Felix Slatkin und Carmen Dragon (Hollywood Bowl Sinfonie-Orchester), den Geiger Nathan Milstein, den Pianisten Leonard Pennario. Mercury hat die ausgezeichneten Orchester von Minneapolis und Detroit verpflichtet, von Angel-Repertoire endlich (es bezeichnet das Repertoire der englischen Columbia, also ebenfalls bei Electrola) sind Karajans Londoner Philharmonia Orchester und Sir Thomas Beechams Königliches Philharmonisches Orchester sehr begehrt, ferner die Opernaufnahmen der Mailänder Scala sowie die Karajans.

### Umsätze und Aussichten

Auf etwa 400 Millionen Dollar wird der Umsatz an Schallplatten für das abgelaufene Jahr 1958 geschätzt, also kaum höher als der Ertrag des Vorjahres. Eingebracht wurde er durch 5249 Single- und 3869 Langspielplatten, veröffentlicht von rund 600 Firmen! Während sich die Produktion von Singleplatten um 11 Prozent erhöht hat, stieg die der LP um 23 Prozent, einschließlich der Stereoplatten, die Ende des Jahres einen Anteil von 11,2 Prozent der Longplay-Umsätze erreichten.

Die allgemeine wirtschaftliche „Recession“ wirkte sich in der ersten Hälfte des Jahres 1958 auch auf das Schallplattengeschäft aus. Die beängstigende Flaute im Herbst wurde erst durch einen abrupten Anstieg der Weihnachtsumsätze abgelöst. Wachsende Sorge macht der Industrie die Existenz der zahlreichen Schallplatten-Clubs, deren Marktanteil auf 25 Prozent des Gesamtumsatzes geschätzt wird. Viele Händler liebäugeln bereits mit diesen Clubs und sind in Geschäftsverbindungen mit ihnen getreten. Einige große Firmen (RCA, Capitol, Columbia) haben das Beste getan, was zu tun war: sie haben eigene Schallplattenclubs gegründet. Auf jeden Fall erwartet man im Jahr 1959 eine Verschärfung des Wettbewerbs.

E. K.